

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^o 161. Freitag, den 9. Juni 1826.

Das Altargemälde zu Stötteritz.

Die Hinweisung auf das Altargemälde der Kirche zu Stötteritz, in Nr. 156 d. Bl., verdient so warmen Dank, als es erfreulich ist, irgend ein Kunstwerk kennen zu lernen, das sich unbeachtet in Vergessenheit befindet. Gemälde aber aus dem 15ten und der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts verdienen, wie das erwähnte, unsere Beachtung ganz besonders, da sie als Resultate einer eigenthümlich deutschen, von fremden Einflüssen noch nicht durchdrungenen, und neutralisirten Kunst, aus ein treuer Spiegel der edlen Kräfte und Sitten unserer Väter, neben jedem besonderen Kunstverdienste werden. Sie sind darum als ein nationales Eigenthum zu betrachten, das über die Grenzen örtlicher Bestimmung ein allgemeiner Gegenstand höherer Bildung wird. Leider sind diese frühern, würdigen Kunstwerke, besonders in unsern protestantischen Ländern, durch unglücklichen Einfluß der Zeiten sehr selten geworden, und es ist um so mehr zu wünschen, daß Geistliche, und wem sonst Gelegenheit dazu wird, die Bitte beachten, durch Anzeigel in öffentlichen Blättern bekannt zu machen, wo sich vielleicht noch hier und da in Dorf- und Stadtkirchen oder im Privatbesitze ähnliche Kunstwerke unbekannt befinden mögen, damit Sachkundige Gelegenheit nehmen können, sie näher zu würdigen.

Die fragmentarische Unzulänglichkeit der frühern Kunstgeschichte läßt aus dem Seyle des noch sehr wohl erhaltenen Bildes zu Stötteritz den Meister desselben nicht bestimmen, dessen Kunst sich einigermaßen der Eigenthümlichkeit des Michel Wöhlgemuth nähert und der letzten Hälfte des 15ten Jahrhunderts angehören mag; der Gehalt desselben aber verdient einer nähern Würdigung, als der enge Raum dieser Blätter gestattet. Die Kreuzigung Christi auf dem mittlern Hauptbilde, das Gebet am Oelberge und die Auferstehung aus dem Grabe, auf den zwei Seitenstücken (welche früher als Flügeldecken über ersteres mögen gedient haben), zeigen von jener frommen, naiven Anschauung, welche die heiligen Begebenheiten des Christenthums in dem konventionellen Kostum und nach dem individuellen Charakter ihrer Zeit darstellte, um sie so jedem einfachen, gläubigen Gemüthe desto unbedingter anzunähern. Die künstlerische Ausführung ist zwar mehr praktisch, als fleißig und zart, aber durchaus voll Wahrheit, Leben und Ausdruck. Individualität, Charakter und Empfindung spricht sich mit großer Bestimmtheit in den Figuren lebendig aus und vergegenwärtigt dem Beschauer in einem geistvollen Abflange das entflohene Leben der damaligen Zeit.

Börner.

Verschwinden der Bleikolik in einem Theile Englands*).

Bis vor wenig Jahren herrschte in allen Theilen Englands, wo Aepfelwein bereitet wird, und besonders in der, einem reizenden Obstgarten gleichenden Grafschaft Devon, die nach dieser Landschaft benannte Devonshirer Kolik. Man

*) In Bezug auf einen frühern Aufsatz in diesen Blättern; aus dem *Mechanic's Magazine* I. p. 224, und *Julius und Gerson Magaz. d. ausländ. Literat. d. gesammten Heilkunde*. Jen. Febr. 1826. p. 139.

begnügte sich lange mit der Annahme, sie entspreche aus unmäßigem oder zu frischem Trinken des Aepfelweins, obgleich man die Unzulänglichkeit dieser Erklärungsweise fühlte. Endlich bemerkte ein umsichtiger Scheidekünstler, daß die Aepfelweinbrauer einen Theil ihres Geschäfts in bleiernen Kufen ausübten. Er erklärte sich nun sogleich die Krankheit aus der Auflösung von Bleitheilchen durch die Aepfelsäure und deren Einwirkung auf den Magen. Man änderte diesen Theil der Bereitungsweise und seitdem ist die Krankheit verschwunden.

Redakteur und Verleger: Dr. A. F. St.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung und Empfehlung. Allen meinen Freunden und Gönnern zeige ich ergebenst an, daß ich mir auch von jetzt an das schöne Görsdorfer Doppelbier eingelegt habe und die Flasche für 2 Gr. 6 Pf. verkaufe; ich will wünschen, daß ich auch von diesem Bier so viel Absatz haben möge, als von meinem andern. So auch das schöne Breitenfelder Braunbier, die Flasche 1 Gr. 3 Pf.; Weißbier von Möckern, 1 Gr. 4 Pf.; Stettiner, 1 Gr. 6 Pf. Auch sind die in meinem Locale befindlichen zwei schönen Drehrollen wieder in guten Zustand gebracht. Ich wünsche, daß ich als ein neuer Anfänger das gute Lob und Zutrauen von meinen Freunden und Gönnern, wie bisher, fortwährend erhalten möge; reelle, billige und auch geschwinde Bedienung soll immer mein Bestreben seyn.

Carl Schröter, Burgstraße, Heinrici's Haus Nr. 146.

Verkauf. Eine Partie schwarze Wicken, in Scheffeln sowohl als in Meßen, erhält man zu billigen Preisen bei Schmidt, vor dem Ranstädter Thore Nr. 1010.

Verkauf. Die meisten älteren Jahrgänge seit 1816 belletristischer, gelehrter und politischer Zeitschriften, sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Alle Sorten chemische Feuerzeuge und Zündhölzchen eigener Fabrik, von letztern 10,000 St. für 1 Thlr., 1000 St. für 3 Gr. 6 Pf. und 500 St. für 2 Gr.; Zündspähne 1000 St. für 5 Gr. und das Hundert für 9 Pf.; Taschenfeuerzeuge in Form der Pariser, das Dgd. für 10 Gr. und das St. für 1 Gr.; ferner Comptoir-Doppel-Zündgläser, welche länger als ein Jahr ununterbrochen zünden, das Stück für 4 Gr., so wie eine Beschreibung der Fertigung und Instandhaltung chemischer Zündfläschchen für 1 Gr. 6 Pf., sind täglich zu verkaufen, Sandgasse Nr. 910, parterre, und in Auerbach's Hofe vom Markt herein rechts im zweiten Gewölbe, bei J. A. Lübbemann.

Verkauf. Eine Firma, 4 Ellen lang, 14 Zoll breit, mit eichenem Rahm um Blech bezogen, ist zu verkaufen beauftragt der Schlossermeister Schwarze, im Garten des Hrn. Reichel vor dem Thomaspfortchen.

Zu verkaufen sind zwei Reisewagen, Hallesche Gasse Nr. 456.

Aug. Schlemmer.

Verkauf. Eine kleine Partie rothe Wickelwolle liegt bei mir zum Verkauf, und ich kann selbige zu billigern Preisen, als wie sich solche, direkt von Triest bezogen, berechnen, ablassen.
Wilh. Röder sen.

Verkauf. Mit geschnittenen guten Kreidestiften für Comptoir-, Billard- und Kegeltafeln und geriebener Kreide, welche viel feiner ist als geschlemmte, empfiehlt sich zu billigen Preisen
A. Kempe, Reichsstraßenecke.

Verkauf.

T a b a c d e s t r e s n e,
ein sehr schöner Pariser Schnupstabaß, den viele Schnupfer dem Robillard vorziehen, und dabei wohlfeiler ist, erhielten wieder
Gebrüder Tecklenburg.

Die Material-Waaren- und Wein-Handlung

von

C. S. Günz, Petersstraße Nr. 37, nahe am Markt,
empfiehlt guten Französischen weißen und rothen Wein à Bout. 6 und 8 Gr., und überhaupt mehrere andere Sorten feine Französische, Würzburger und Rhein-Weine zu verschiedenen Preisen; desgl. Champagner à 36 und 40 Gr., feinen Malaga à 16 Gr. und Dry Madeira à 24 Gr., so wie auch Jamaica-Rum in verschiedener Qualität. In Gebinden werden die niedrigsten Preise gestellt.

Der bereits bekannte weiße Bourgogne-Mousseur ist ebenfalls billig zu bekommen.

Französische und deutsche Strohhüte

sind im neuesten Geschmack und zum Fabrikpreis zu haben bei
Adolph Haase, Thomasgäßchen Nr. 110.

Wolff und Liebermann von Berlin haben in bevorstehender Naumburger Petri-Pauli-Messe ihr, aufs Neueste und Vollständigste sortirtes, Englisches Manufaktur-Wadrentager an der Markt- und Mariengassen-Ecke, im Hause der Demois. Fir.

Gesucht. In eine der ersten Mode-Handlungen einer bedeutenden Handelsstadt Preußens wird unter vortheilhaften Bedingungen eine erste Directrice gesucht, welche allen Anforderungen einer vollkommenen Arbeiterin entspricht. Näheres bei Alexander Gontard und Sohn in Leipzig.

Gesucht. Eine Familie, die während des Sommers auf dem Lande wohnt, sucht zu Johanni ein Dienstmädchen, welches außer der Hausarbeit im Nähen und Plätten geübt ist, und befriedigende Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Anerbieten. Frauenzimmer, die Lust haben, zwei Strümpfe auf einmal mit fünf Nadeln stricken zu lernen, für den billigen Preis von 2 Thlr., belieben sich zu melden auf der Quergasse Nr. 1244, bei Päßler.

Verkauf. Von Michaelis an ist auf einer Hauptstraße und in der vortheilhaftesten Lage ein bestens eingerichtetes Handlungs-Lokal zu beziehen. Hierüber sowohl, als in Betreff eines angenehmen Familien-Logis, welches in dem schönsten Theil der Grimmaschen Vorstadt, nahe am Thore, mit der Aussicht auf die Promenade, gelegen ist und zu derselben Zeit offen steht, ertheilt das Nähere Herr Tischlermeister Süß, Burgstraße Nr. 144.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer im Barfußgäßchen Nr. 181, 1 Treppe.

Vermiethung. In der Schloßgasse Nr. 133 ist ein helles freundliches Hof-Logis, bestehend in Stube und Kofen, mit oder ohne Meublen, für einen einzelnen Herrn zu vermieten und sogleich zu beziehen; das Nähere daselbst 2 Treppen zu erfragen.

Vermiethung. Eine anständig ausmeublierte Stube, mit oder ohne Schlafbehältniß, in der Nähe des Kanstädter Thores, ist von jetzt an zu vermieten, und das Nähere im Local-Comptoir auf dem Fleischerplatz zu erfahren.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der in eigenem Wagen mit Extrapost am 13. d. M. über Braunschweig nach Bremen zu reisen gedenkt, sucht einen Gesellschafter für gemeinschaftliche Kosten. Das Nähere zu erfragen Petersstraße im Hause Nr. 123, 3 Treppen.

Einladung. Sonntag, den 11. Juni, halte ich ein Bogelschießen, wozu ich meine Freunde und Gönner ergebenst einlade.

J. E. Thielemann, im kleinen Palmbaum.

Verloren wurde am vergangenen Sonntag in Lützschena, wahrscheinlich im herrschaftlichen Garten, ein Armband, schwarz von Farbe und durchbrochen, mit einem bronzenen Schloß, worauf drei weiße Steine befindlich; der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen ein Douceur in Nr. 170 an den Hausmaun abzugeben.

Bitte. Eine schon von früheren Schlägen des Unglücks tief gebeugte Witwe, J. E.—r, mit zwei Kindern, die bei dem am Morgen des 27. Mai ausgebrochenen Feuer sehr viel verloren hat, sieht sich gedrungen, edle Menschenfreunde um einige Unterstützung anzusprechen. Sie selbst, wohnhaft auf der Petersstraße Nr. 78, bei Mad. Kell, oder auch Herr Diak. M. Rüdell, welchem ihr trauriges Schicksal nicht unbekannt ist, wird auch die kleinste Gabe mit Dank annehmen.

Thorzettel vom 8. Juni.

Grimma'sches Thor. U.		Boner u. v. Wilmowsky, kathol. Geistl., aus Trier, im Birnbaum, u. Kfm. Mensch, v. Wittenberg, im Thor. de Bav. 2	
Gestern Abend.		Kanstädter Thor. U.	
Fr. Kammerhr. Graf Marcolini, v. Dresden, im Hotel de Prusse 6		Gestern Abend.	
Die Baugner fahrende Post 7		Fr. Justiz-Commiss. Toppf, v. Raumburg, im goldenen Adler 5	
Fr. D. Thalacker, von Herrnhut, im H. de Saxe 7		Fr. Kfm. Handler, v. Hamburg, im H. de Saxe 7	
Vor mittag.		Der Frankfurter Post-Packwagen 8	
Die Frankfurter fahrende Post 1		Vor mittag.	
Die Dresdner reitende Post 7		Fr. Rath Hartmann, v. Weimar, pass. durch 9	
Die Breslauer fahrende Post 8		Fr. v. Hartmann, genannt Knoch, Herzogl. Sächs. Cammerhr., a. Elstra, in St. Hamburg 12	
Fr. D. Eberhard, v. Halle, pass. durch 9		Nach mittag.	
Nach mittag.		Fr. Sen.-Lieuten. v. Braun, in K. Pr. Diensten, a. Berlin, v. Gdrschen, pass. durch 1	
Fr. Banq. Mendelsohn, aus Berlin, v. Dresden, pass. durch 1		Fr. Kfm. Backbusch, v. Eisleben, unbest. 3	
Halle'sches Thor. U.		Die Frankfurter reitende Post 4	
Gestern Abend.		Peters Thor. U.	
Fr. Rittmstr. v. Massow, in K. Pr. Diensten, v. Halle, im Birnbaum 8		Nach mittag.	
Fr. Gutsbes. v. Schöning, a. Stargard, im Hotel de Saxe 8		Fr. Ober-Post-Direkt. Hagenborn, von Zeitz, im Thor. de Russe 2	
Auf der Braunschw. Post: Fr. Kfm. Petersen, a. Copenhagen, im Thor. de Saxe 11		Hospital Thor. U.	
Vor mittag.		Vor mittag.	
Fr. Kfm. Kiehlig, a. Hamburg, im Thor. de Saxe 10		Die Freiburger fahrende Post 6	
Nach mittag.		Auf der Nürnberger Post: Fr. Apoth. Klein, a. Schweinfurt, unbestimmt 10	
Auf der Berliner Post: Fr. Regier.-Chef Präsid. v. Pachelbel-Gehag, v. Berlin, in St. Berl.,			